Zeitschrift: Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen

Herausgeber: Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere

Band: 3 (1930)

Heft: 10

Artikel: Kurzwellenübung der Sektion Bern im Hochgebirge, 23./24. September

Autor: Hansli

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-563230

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sowohl die auf ein 100 PS, F.B.W.-Chassis aufgebaute Korosserie, wie auch der Anhänger, sind in den Konstruktionswerkstätten Thun entworfen und ausgeführt worden. Was für eine Fülle von Annehmlichkeiten die neue Station bringt, kann sich jeder selbst ausmalen; hoffen wir, dass sie sich auch in längerem Betrieb bewährt. *E. Angst.*

Kurzwellenübung der Sektion Bern im Hochgebirge, 23./24. September.

Ein Sonnenblitz durch wässerige Wolken! Er genügt jedoch, um ein- und ein halbes Dutzend rührige Funker zu bewegen, die Rucksäcke aus einer dunklen Ecke hervorzureissen. Galt es doch, die Verwendung unserer Kurzwellenapparate im Gebirge zu prüfen. Zwei Peilwagen der Funker-Rekrutenschule führten uns durch das herrliche Berner Oberland gegen Kandersteg. Die erste Gruppe, unter Führung von Herrn Major i. G. Moesch, besuchte die «Griesalp». Die anderen watschelten dem Oeschinensee zu, beladen mit Rucksack, Kisten und Antennenmast, Pardunen, Heringen und anderem Proviant. Kari Flügel wurde mit seiner Mannschaft am Oeschinensee abgeladen. Die übrigen stürmten in langsamem Tempo dem «höchsten» Ziel zu: Blümlisalphütte (2781 m ü. M.). Sieben Mann im Gänsemarsch, die süsse Bürde auf dem Buckel, über Alpen, Moränen dem Blümlisalpgletscher entlang. Bereits fing's an zu dunkeln; der Blümlisalpstock machte ein gar wehmütiges Gesicht, als er uns Funker sah; denn wir waren schon bald drei Stunden auf den Beinen, zwei Wegstunden lagen noch vor uns. Wortlos tippelten wir weiter. Die Lasten begannen etwas zu drücken. Die Sonne hatte sich endgültig auf die Beine gemacht, uns im dunklen Tal zurücklassend. Wir tappten bei Laternenschein weiter; die Lasten «drückten eindrückender». 10.00 Uhr abends. Wir stehen vor der SAC-Hütte. Hüttenwart Küenzi hatte uns erwartet. Ein Kessel mit Tee stand bereit. Ohne Zucker hinunterspülen, dann auf die Pritschen!

Ein herrlicher strahlender Sonntagmorgen riss uns aus dem Lager. Die weisse, zahme, wilde und andere Frauen sahen uns Funkern zu, wie wir mit Freude und Eifer die Station aufstellten und um 8.00 Uhr die Verbindung mit unseren Kameraden im Tale suchten. Griesalp und Oeschinensee grüssten uns bald auf Welle

54 m. Telephonieversuche fanden statt. Die süsse Stimme unseres Kameraden Adj. Aeberli war überall gut vernehmbar. Augenwasser wurde weggewischt!

Bern und Basel horchten auf den Verkehr und konnten zu unserer nachträglichen Freude wirklich alles abnehmen. Leider war eine Drahtverbindung im Verstärker defekt, so dass die Station Blümlisalphütte sehr kleine Empfangsstärke aufwies und Bern und Basel nicht hören konnte. Hoffen wir, dass es ein andermal dafür um so besser geht.

Um 13.00 Uhr wurde die Uebung abgebrochen und dem herrlichen Gletscher entlang Kandersteg zugesteuert. In Reichenbach fanden sich alle drei Stationen zur gemeinsamen fröhlichen Heimfahrt.

Den Veranstaltern, hauptsächlich unserem Präsidenten Louis Bättig, sei an dieser Stelle im Namen aller Teilnehmer bestens gedankt. Wir sind überzeugt, dass bei einer weiteren Gebirgsübung sämtliche Kameraden sich wieder gerne zur Verfügung stellen werden. *Gefreiter Hansli.*

Uebertritt in Landwehr und Landsturm.

Das eidgenössische Militärdepartement hat eine Verfügung betreffend den Uebertritt Dienstpflichtiger in die Landwehr und in den Landsturm, und den Austritt aus der Wehrpflicht erlassen.

Auf den 31. Dezember 1930 treten in die *Landwehr: a)* die im Jahre 1892 geborenen Hauptleute; *b)* die im Jahre 1893 geborenen Oberleutnants und Leutnants; *c)* die Unteroffiziere aller Grade, die Gefreiten und Soldaten des Jahrganges 1898 von allen Truppengattungen mit Ausnahme der Kavallerie; *d)* Kavallerie: alle Unteroffiziere, Gefreiten und Soldaten des Jahrganges 1898, ferner diejenigen Unteroffiziere, Gefreiten und Soldaten der Jahrgänge 1899 und 1900, welche ihre Rekrutenschule als Rekruten vor dem 1. Januar 1922 beendigt haben. Für Leute anderer Truppengattungen, die in Stäben und Einheiten der Kavallerie eingeteilt sind, Sanitätsmannschaften, Offiziersordonnanzen usw., gelten die Bestimmungen unter Lit. *c.*

Auf den 31. Dezember 1930 treten in den *Landsturm: a)* die im Jahre 1886 geborenen Hauptleute; *b)* die im Jahre 1890 geborenen Oberleutnants und Leutnants; *c)* die Unteroffiziere aller